

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 21

Artikel: Beim Arzt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei im Arzt.

Arzt: „Und was heißt denn du, Kari?“

Kari: „„I ha der Appetit verlore.““

Arzt: „So! Bühuet Gott, daß en Niemer find't, sünft ist er grad saput.“

Wir es gehäf.

Mädi: „Herr Feles, wie gehst du dor! Mi kennst di bald nümmé. Einst bist so rych gsy und jetzt bist en arme Tüsel! Wie heft au so um Alles häme cho?“

Toggi: „He, wie isches a'gange? B'erst han prozidirt und de hei mi d'Alstüte q'schräfet. Vor Aeger bini du chrank worde, da bini de Dörter i d'Chlauje gäfalle. Schließlich sy mi du d'Piaffe cho tröste und der mit ist der Reste ug'saket worde.“

Sämel: „Weisch, daß der Fluribenz wott die fürrothi Röse hürothe?“

Hans: „Dä het recht, er ha de chumlich d'Cigarre azünde und d'Chöste vom Hochzit a de Bündhözl erpare.“

Briefkasten der Redaktion.



G. J. in A. Sobald es festgestellt ist, ob das Denkmal in Marmor oder Erz erstellt wird, werden wir das gewünschte Bild in Farben bringen. Schade ist nur, daß ein Strömung sich gelöst machen will, um die Mittel für ein würdiges Monument zu züden. Bereits hat diese sowohl unterstreich, daß 25,000 Fr. gestrichen wurden. Ob das Reit oder Unterstand, vermögen wir nicht zu sagen. Die Strömung geht von Gens aus. Das erklärt Vieles, wenn nicht Alles. Hoffentlich hat die Kunstkommision Energie genug zum Widerstand und hat man in Bern Entschlossenheit genug, der Lokalkunst bei einem nationalen Monument keine Liebedienste zu thun. — **Peter.** Der Jahrmarkt entschuldigt Alles, nur nicht die Flucht nach Konstantinopel. — **P. I. S.** Warum sollten sich die Liberalen in Solothurn ihres unverhofften Sieges nicht freuen? Die andern hätten auch gejubelt und sie jubeln vielleicht auch so, denn in der Opposition zu sein, hat auch sein Eintrümmelndes. — **Spatz.** Ganz Recht. Schon Freund Kinkel hat darüber einen sehr festigen Vers gemacht. Man sollte denselben recht häufig wieder zum Gedächtniß bringen. — **? i. B.** Viele

suchen ihr Nichtausreichen für eine Stelle durch ein barsches Wesen zu verdecken und andere ihre Richterfolge mit Armutseligkeit zu verleidern. Sie haben dort einige Beispiele in der Nähe. — **O. M.** Chicago will keinen Eiselturm erstellen, sondern dafür eine 500 Fuß hohe Mäusefigur, welche den Globus emporhebt. Großartig, amerikanisch. — **R.** Im Alz. d. St. Bern, Nr. 3114, finden wir folgende merkwürdige Annonce: „Schuttablage. Weichenbühweg zwischen Herrn Professor Herzog und Herrn Pfarrer Langhans. Größere Quantität anständige Bezahlung! — **C. M. i. B.** Da muß noch ein anderes Häcklein sein. Das Obligationenrecht erlaubt es etwas nicht. — **Origenes.** In der Thau hat uns das diele Couvert einen wahren Schrecken eingejagt. Wir wollen sehen, was damit anzufangen. R. durch A. erlegen wäre vielleicht angezeigt, denn R. hat das Interesse so ziemlich verloren. — **X. X.** Als gute Fundgrube für Musterannoncen empfiehlt sich der Anz. d. St. B. Wir lesen weiter darin: Nr. 30,522. „Zu vermieten! Ueber die Messe e. br. Frauenzimmer zum schlafen.“ Aber brav muß es sein, natürlich. Sobald Nr. 2181. „Verloren eine Rolle. Bitte den redlichen Finder im Cafe Brechbühler gegen gute Belohnung abzugeben.“ Da wird es natürlich auf einen gebürgten Wix abgegeben. Wenn es nur gelingt den redlichen Finder zu finden. — „Unter Nr. 2074 sucht eine junge Tochter aus rentabler Familie eine Stelle als Haushälterin oder zu einem alleinstehenden Herrn.“ Das scheint ein Heiratsantrag durch die Blume zu sein. — Unter Nr. 2248 wünscht jemand, jedenfalls zur bessern Pflege des Teints, täglich 1 Liter Milch von einer weißen Ziege zu erhalten.“ Oder sollte der Einwohner vielleicht der Meinung sein, daß die schwarzen Ziegen statt Milch den Schwarzen liefern? — **W. B. i. K.** Viel besser; nur das Thema längst verbraucht. Das Projekt fällt übrigens ins Wasser. Bauern her, Bauern! Politifirende, hauende, bauende, tauende — Volksleben. Biersteli und Habseli. Nebst Gruß. — **A. B. i. M.** Und es wird doch geschehen und wird erwartet werden können. Nur noch einige Tage Geduld. — **L. O. i. Q.** Sobald die Schüblinge an den Bäumen wachsen, wird sich die Natur noch doppelt verschönern. Stellen Sie sich vor, was das für hübsches „Blüch“ geben muß. — **U. i. S.** Heute findet die Maifahrt der Mäuselöcher nach Uetzen statt. Das ist noch ein Süßes Poete. Wann kehrt di wieder, goldne Zeit? — **P. P.** So lange Sie leben, können Sie Ihrer Frau verehren, was Sie wollen. Je mehr Sie es aber thun, können Sie mehr innig die Liebe der Erben zu Ihnen ab. — **N. N.** Paßt auf unser Blatt nicht. Jammern Sie nur. Die armen Redakteuren genießen eben nicht mehr, sie kritisieren nur. Aber Strafe genug ist doch entsetzlich Handwerk. — **Junio.** Die Tulpé, auch wenn sie gefälscht ist und in allen Farben prangt, wird doch ein dufstend Lob nie erhalten.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Buxkin, Cheviot, Velour,

zu Herren- und Knaben-Auzügen,

ca. 140 cm. breit à Fr. 2. 45 Cts. per Meter.

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private.

Erstes Schweizerisches Versandgeschäft Dettinger u. Co., Zürich.

P.S. — Muster obiger, sowie auch in Frauenkleiderstoffen umgehend franco. Modebilder gratis.

Buxkin-Resten zu ganzen Auzügen, Hosen und Ueberzücher billigst.

Reit-Handschuhe

Marke „DOGSKIN“

Das Solideste in Leder und Naht.

Elegante Ausführung.

Militär-Handschuhe

Weisse Glacé, extra stark (Peau de chien) m. 2 Fermoir Fr. 3.—

Dogskin Offiziers-Handschuhe (rothbraun), do. Ia. „ 4.50

„ELEGANT“, neuestes Genre Handschuhe für Damen und Herren, unübertroffen in seiner feinen Ausführung, sowie Dauerhaftigkeit des Leders (cuir de Russie).

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, Filialen: St.Gallen ZÜRICH, Weinplatz. — Basel - Lausanne.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23, Weinplatz.

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunderweinen.

General-Vertretung des Hauses J. B. Vallé & Cie.,

Dijon, Bordeaux, Cognac. 18

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine:

Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrymae-Christi, Marsala.

Alle Sorten Liqueure und Spirituosen, besonders vorzügliche Cognacs fine Champagne, Rhum.

Champagner, verschiedene Marken, von 3—7 Fr.

Francolieferung ins Haus für Zürich und Umgebung.

Ad. Weber, Zürich.

Telephon 276.

Dr. HOMMEL'S HÄMATOGEN Bluterzeuger.

Bei Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechter Verdauung, unreinem Blute (Skropheln etc.) unübertrffen!

Kräftigend! Nervenstärkend! Blutbildend! Appetitanregend!

Belebt den Körper und den Geist!

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Dépôts in allen Apotheken.

Man verlange in der nächsten Apotheke Broschüre mit Hunderten von ärztlichen Gutachten (gratis!) 59

NICOLAY & Co., chem. pharm. Laborat., ZÜRICH.

Münchener Bierhalle

und

Café-Restaurant

„LÖWENBRÄU“

Sihlstrasse — Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Brähaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werten Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegenheit

A. Bommer-Höner (vormals Kronenhalle),
Zürich.